

Instrumentenparcours der Musikschule Region Sins

Am Samstag, 26. März um 10.00 Uhr fand die grosse Instrumentenvorstellung statt. Das gesamte Angebot der Musikschule Region Sins wurde auf der Bühne der Turnhalle Ammannsmatt von fachkundigen Lehrpersonen sowie einigen Schülerinnen und Schülern vorgestellt. So konnten sich die zahlreich erschienenen Interessenten ein Bild von den Instrumenten sowie deren Klang machen. Neben Informationen zu deren Besonderheiten hörte man diese auch im Einsatz in vielen kleinen Musikstücken. Dabei kam Konzertatmosphäre auf und einige Beiträge ernteten sogar spontanen Applaus. Dass viele Instrumente in mehreren unterschiedlichen Musikstilen zu Hause sind wurde deutlich, als die Violine zu einem rockigen Pop-Playback loslegte und die Posaune einen Rock-

song aus «Wicki und die starken Männer» präsentierte. Für Abwechslung war also gesorgt und für jeden Geschmack etwas dabei.

Nach einer knappen Stunde war dann der Zeitpunkt gekommen, die Instrumente am nachfolgenden Parcours selber zu probieren. Die jungen angehenden Musikantinnen und Musikanten verteilten sich in die Zimmer des Schulgeländes Ammannsmatt, wo sie bereits von den Instrumentallehrkräften erwartet wurden. Während einige schon zielstrebig auf ihr favorisiertes Instrument zusteueren, probierten sich andere ausdauernd durch das ganze Angebot. Über eine Stunde lang drangen aus allen Zimmern die Töne der Ausprobierenden, bis der knurrende Magen sie nach Hause zum Mittagessen drängte.

Michael Giger



Schöne Stimmen am Sonntag

Den Sonntag mit Musik zu beginnen, ist ein Genuss, den wir uns öfters gönnen sollten.

Am 27. März haben die Pfarrkirchen Sins und Abtwil das Gesangsensemble der Musikschule Sins eingeladen, um den Familiengottesdienst zu begleiten. Das Ensemble besteht aus 13 Sologesangsschülerinnen der Klavier- und Gesangslehrerin Marie-Thérèse Fahrian-Winiger und wurde von ihr am Klavier begleitet.

Der Gottesdienst stand unter dem Motto «Wir sind reich beschenkt» mit der Predigt von Pfarrer Henry Sturcke. Darin sprach er von den Talenten, die jedem Menschen geschenkt werden. Jeder muss jedoch selber entscheiden, wie und ob er überhaupt davon Gebrauch macht. Die teilnehmenden Kinder zeigten uns gleich, wie sie das verstehen und in ihrem Leben ausdrücken. So passten natürlich die gesanglichen Darbietungen des Ensembles sehr gut dazu.

Gleich zur Eröffnung des Gottesdienstes sangen die Schülerinnen das Kirchenlied «Ins Wasser fällt ein Stein». Der philosophische Text wurde durch die zarten Stimmen der Gesangsschülerinnen gefühlvoll vermittelt. Von den Kreisen, die dieser Stein zieht, sprach dann auch Pfarrer Henry Sturcke. Auch noch so kleine Begebenheiten, können nachhaltige Auswirkungen haben.

Mit dem Gospel «give thanks» hörten wir danach wie kraftvoll die Stimmen der Sängerinnen sein können. Im Rahmen des Fastenopfers wurde eine Kollekte für die Unterstützung eines Dorfes in Indien, das gegen die moderne Sklaverei ankämpft, durchgeführt. Das Ensemble begleitete musikalisch mit «let us break bread together».

Während der Kommunion sangen sie für uns das bekannte Lied «go down Moses» und zum Schluss wieder gefühlvoll und andächtig «O Dio crea in me».

Die Stimme ist das individuelle und gefühlvolle Instrument des Menschen. Das haben uns die Gesangsschülerinnen von Frau Fahrian-Winiger am Sonntag wieder in Erinnerung gerufen. Damit gab uns der Familien-

gottesdienst etwas mit, das wir im Kopf, im Herzen und vor allem im Ohr mit nach Hause tragen durften.

Ich hoffe, dass wir bald wieder etwas vom Ensemble zu hören bekommen.

Nadja Donkor-Kaufmann



Die Gesangsschülerinnen: Anja, Barbara, Bardha, Chantal, Corina, Corinne, Dina, Janine, June, Linda, Mathilde, Nora, Soraya.
Bild: zVg